Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau

Traiskirchen und Tribuswinkel

Traiskirchen

Niederösterreich – Gau Niederdonau, Bezirk Baden – Kreis baden

Im Ort ansässige Parteiorganisationen

Ortsgruppe

Neustädterstraße 5

Die Ortsgruppe wurde 1930 gegründet.

SA

Sturm 25/84

Die SA wurde 1931 gegründet.

Bruno Rother

Bruno Rother	NSDAP 1930, Illegaler, illegale SA, SA-Sturmführer Sturm 25/84	

Georg Weninger

Georg Weninger	SA-Sturmführer Sturm 25/84	

Leitende Nationalsozialisten des Ortes

Bürgermeister

Josef Mikulovsky

Josef Mikulovsky	Illegaler, illegale SA, 1938-1941 Bürgermeister	Okt. 1941 Wehrmacht

Othmar Tröthandl

Dr. Otmar Tröthandl (auch Othmar)	Ab 1941 Bürgermeister	Apotheker

Ortsgruppenleiter

Adam

Dr. Adam	NSDAP 1930, Ortsgruppenleiter 1931, SA, Illegaler, illegale SA, 1935 Flucht nach D	Ab 1935 Wohnsitz in D

Hans Schurgast

Hans Schurgast	1938 – 1940 Ortsgruppenleiter	

Rudolf Orthner

Dr. Rudolf Orthner	NSDAP 1930, Illegaler, ab 1940 Ortsgruppenleiter	Oberlehrer

Stv. Ortsgruppenleiter

Sepp Straka

Sepp Straka	Organisationsleiter, stv. Ortsgruppenleiter	

Ortspropagandaleiter

Franz Kroller

Franz Kroller	NSDAP 1930, Illegaler, 1938 Beigeordneter	Beigeordneter Straßenbau

Ortsbauernführer

Josef Bruna

Josef Bruna	Ortsbauernführer, 1938 Beigeordneter	Hauptmannstellvertreter Feuerwehr Wienersdorf, Beigeordneter Landwirtschaft, nach 1945 Vorstandsmitglied Weinbaugenossenschaft

NS-Frauenschaft

Hilda Kroller

Hilda (Hilde) Kroller	NS-F Ortsfrauenschaftsführerin Traiskirchen	

Therese Weninger

Therese Weninger	NS-F Ortsfrauenschaftsführerin Möllersdorf	

DAF

Josef Pretory

Josef Pretory	Ortsobmann DAF, 1938 Geschäftsführer NSDAP	Geb. 1896, Ehefrau Cilli

Hermann Holey

Hermann Holey	KdF-Referent	

DRL

Wie auch in anderen Orten, so war auch in Traiskirchen der Turnverein das Sammelbecken für illegale Nazis. Der Deutsche Turnverein Wagensonner wurde 1908 gegründet und hieß später DTB Wagensonner.

Hubert Hauck

Hubert Hauck (auch Hauk)	NSDAP 1930, Illegaler, Ortsleiter DRL, DTB	

NSKOV

Sudetendeutschenplatz 4

Johann Zwickl

Johann Zwickl	NSKOV Kameradschaftsführer	

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Napola – Nationalpolitische Erziehungsanstalt für Jungen

Kaiser-Franz-Josef-Straße, ab Mai 1938 Hermann-Göring-Straße

Bezeichnung: Staatserziehungsanstalt Traiskirchen, auch Bundeserziehungsanstalt für Knaben, im Austrofaschismus kurzfristig Dollfuß-Kolleg

Die Staatserziehungsanstalt Traiskirchen war schon im Austrofaschismus eine Hochburg von illegalen Nazis. Dort hatten die illegale HJ und die SA ihren Sitz.

1933 wurden vier Schüler als Beteiligte eines Sprengstoffanschlags auf die Badner Bahn verhaftet. Bei einem wurde ein Paket Sprengstoff gefunden. Die Haupttäter waren der Arzt Dr. Hermann Kießling, Theodor Kaala, Karl Ratzenberger und der Neffe von Kießling, Johann Gazda – alle aus Baden.

Organisatorisch gehörten die Napolas seit 1936 zum „Inspektor der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten“, SS-Obergruppenführer August Heißmeyer. Ab 1939/1940 gab es eine formale Dienststelle Heißmeyer.

Otto Rösch

Rösch war der prominenteste Absolvent der Napola überhaupt. Er brachte es unter Kreisky bis zum langjährigen Minister. Rösch war aber nicht nur Schüler dort, sondern auch Lehrer.

Otto Rösch	NSDAP 1938, NS-Soldatenring 1938, Napola Traiskirchen	24.3.1917 (Wien) – 4.11.1995 (Wien), Jurist, nach 1945 SPÖ, Bundesminister

Ab 1938 bis zu der Einberufung in die Wehrmacht 1940 unterrichtete Rösch an der Napola Traiskirchen.

Rösch wurde 1970 Bundesminister für Inneres. Er wurde 1977 als Verteidigungsminister Nachfolger von Lütgendorf, der ebenfalls Nazi gewesen war. Nach seiner Pensionierung war Rösch Präsident des Österreichischen Pensionistenverbandes (1983-1991) der SPÖ.

Leopold Gratz

An Prominenz mit Rösch konnte es sonst nur noch Gratz aufnehmen.

Leopold Gratz	Napola Traiskirchen	4.11.1929 (Wien) – 2.3.2006 (Wien), SPÖ, Jurist, Bürgermeister Wien, Nationalratspräsident, Außenminister, Unterrichtsminister, BSA

Gratz bestand noch bis zum Ende darauf, dass der Euthanasiemörder Heinrich Gross (Spiegelgrund) nicht aus dem BSA (Bund Sozialdemokratischer Akademiker) der SPÖ ausgeschlossen wird. Aus Protest gegen den Bericht über die braune Vergangenheit des BSA trat er selbst aus.

Harald Ofner

Die Napola war wirklich eine Kaderschmiede der 2. Republik. Der unverbesserliche Deutschnationale Harald Ofner brachte es zum Justizminister.

Harald Ofner	1942 – 1945 Napola Traiskirchen	Geb. 25.10.1932 (Wien), Rechtsanwalt, FPÖ, Nationalratsabgeordneter, Justizminister

Watzke

Dr. Watzke	Illegaler, nach 1938 Leiter für kulturelle Angelegenheiten Distrikt Krakau, 1940 Abteilungsleiter im Amt des Generalgouvernments (Polen)	Bis 1938 Direktor Bundeserziehungsanstalt

In der Napola gab es einen eigenen „Watzke-Saal“.

Karl Schön

Karl M. Schön	NSDAP 1932, SS 1938, Ratsherr, Leiter Napola, SS-Sturmbannführer	Geb. 6.10.1897 (Krakau/Krakow, PL), Lehrer

Schön war – wenig überraschend – ein bedingungsloser Endsiegfanatiker. 1944 hielt er ein pathetische Rede: *„Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen. Seine Jungmannen werden das Erbe ihrer toten Kameraden einst hüten … sie bauen das Morgen, vom Glauben besessen, vom Glauben an‘s ewige Reich.“*

K. Lang

Dr. K. Lang	Studienleiter Napola	

Johann Weissenböck

Johann (Hans) Weissenböck (auch Weißenböck)	NSDAP 1936, SS 1936, Illegaler, 1938 Stv. Presseleiter	Geb. 14.4.1912 (Kottingbrunn, NÖ), Mittelschullehrer

	Ortsgruppe Kottingbrunn, SS-Totenkopf-Reiter-Standarte 40/41, SS-Hauptsturmführer Stab SS-OA Donau, Totenkopfring	(Geschichte, Turnen), Erzieher Napola

Hans Mayer

Hans Mayer	Hauptzugführer Napola, SS-Untersturmführer, Leibstandarte Adolf Hitler	Gest. 17.11.1941 (Osten), Studienassessor, Ehefrau Hilde (geb. Heigel)

Rudolf Amsler

Rudolf Amsler	Absolvent Bundeserziehungsanstalt, SA 1932, „alter Kämpfer“, NSDAP 1938, SS 1938, 1938 -1941 Hundertschaftsführer Napola Wien-Breitensee, ab 1940 in Polen (Warschau, Krakau), 1942 Waffen-SS Untersturmführer, 1942 SS-FHA (Dienststelle Heißmeyer)	30.7.12 (Reichenberg-Liberec, CSR), 1930-1936 Uni Wien, Lehrer

Josef Grohmann

Dr. Josef Grohmann	1932 NSDAP, SS 1932, Illegaler (Haft), 1937 Ausreise nach D, 1937 SS-Dessau, 1938-1939 Referent Rassenkunde RuSHA, ab Dez. 1938 Erzieher Napola Traiskirchen, RuSHA, 1940 Fachreferent für Aufgaben in besetzten Ostgebieten (Litzmannstadt, Lodz, Polen), 1940 Mitarbeit Aufbau der holländischen SS, 1944 Einsatz HSSPF Alpenland, 1940-1945 RuSHA, 1942 anthropologische Untersuchungen an Russen in Kriegsgefangenenlagern	16.3.1912 (Pola/Istrien, Kroatien), Psychologe, Uni Wien (1936 entlassen), 1938ff zeitweise Berufsberater Arbeitsamt Wr. Neustadt

Otto Pommer

Otto Pommer	NSDAP 1933, Illegaler, 1935 Flucht nach D, SS 1935, Lehrer Napola, SS-Obersturmführer	Geb. 21.12.03 (Triest, Italien), 1935 deutscher Staatsbürger

Rudolf Ruhsam

Rudolf Ruhsam	1938 NS-Soldatenring, 1941 SS-Hauptsturmführer	Geb. 5.2.1911 (Reichenthal, OÖ), Matura Staatserziehungsanstalt, 1932 Gendarmerie, 1935-1938 Besuch d. Gendarmerie-Akademie Mödling, 1939 Hauptmann Gendarmerie, 1942 Gendarmeierkompanie Ölmütz (Olomouc, CSR)

Die Napola Traiskirchen war ein Prestigeprojekt von Gauleiter Jury, der am 25.5.1939 dort eine Tagung für NS-Funktionäre abhielt. Die angeblich „prachtvolle Anstalt“ hatte allerdings so ihre Mängel.

„Eine Straße mußte gebaut werden, Arbeitskräfte sind nicht zu bekommen, also müssen Erzieher und Jungmannen heran. Schotter ist auch nicht zu bekommen, aber es gibt in der Anstalt eine überflüssige Mauer, die früher Erzieherhaus und Anstalt trennte, sowie überflüssige Sockel.“

Soweit die „Prachtanstalt“ deren Substanz bereits 1939 kannibalisiert wurde. Erzieher Rösch und Jungmann Gratz lernten fürs Leben. Falls dann noch Zeit blieb, wurde neben Sport Handgrantenwerfen und Exerzieren geübt.

Gasthaus Rudolf Weger

Das Gasthaus war eine Brutstätte wüster NS-Propaganda. Am 26.2.1940 fand dort beispielsweise ein Vortrag unter dem Titel „Plutokratie und Judentum in England“ statt.

Weitere Nationalsozialisten des Orts

Walter Hildenbrand

Walter Hildenbrand	NSDAP 1933, „alter Pg.“, Kriegsverbrecher, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 13.12.1906, Adr. Traiskirchen, Jedersberg 7

Hildenbrand kam ab 1940 bei der Wehrmacht als Feldwebel zur Partisanenbekämpfung in Russland zum Einsatz. Er befahl eigenmächtig die Erschießung von gefangengenommenen Partisanen.

Herbert Nicolatoni

Herbert Nicolatoni	SS, Offizier für Spezialabwehr Stab HSSPF Wehrkreis XVII, Überwachung Werwolf, im Mai 1946 in Mittersill in Salzburg verhaftet	Geb. 1920

Augustin Poppinger

Augustin Poppinger	Obersturmbannführer, „Gefolgsmann des Führers“	Ehefrau Johanna Fischer

Poppinger war offensichtlich sehr prominent. Zu seiner Hochzeit erschienen der Bürgermeister, der Ortsgruppenleiter, der Oberarisierer Walther Rentmeister aus Wien und als Trauzeuge NSKK-Brigadeführer Kurt von Barisani, sowie die Ehefrau von Gauleiter Jury.

Karl Luckmann

Karl Luckmann	Kreiskriegerführer bis 1941, RKB	Adr. Traiskirchen, Vogelweidestraße 25, Oberst, im Sept. 1941 Übersiedlung nach Slowenien

Viktoria Luckmann

Viktoria Luckmann	1938 Kreisfrauenschaftsleiterin	Adr. Traiskirchen, Vogelweidestraße 25, Ehemann war bis 1941 Führer RKB, im Sept. 1941 Übersiedlung nach Slowenien

Karl Promberg

Karl Promberg	Presseleiter NSBO, Kreispresseamt bis August 1938, danach Ortspresseleiter, 1945 wieder Kreispresseleiter	Adr. Traiskirchen, Tribuswinklerstraße 6, Angestellter Semperit

Sonstige

Hermann Wallner	NSDAP 1930, Illegaler, Mitbegründer SA, illegale SA, illegaler Kreisleiter Baden	

Rudolf Schachinger	NSDAP 1930, Illegaler, Mitbegründer SA, illegale SA, SA-Sturmbannführer	Geb. 1866, Dreher, freiwilliger Arbeitseinsatz in der Rüstungsindustrie
Josef Stracker	NSDAP 1930, Illegaler, Mitbegründer SA, Illegaler, illegale SA	
Franz Neubauer	SS, Feldgendarmerie	Gest. 3.8.1942 (Osten), Gendarmerie, Schupo
Johann Steininger	NSDAP 1932	Gest. 14.1.1944 (Hohensalza, Warthegau), Gendarmeriebeamter
Josef Kregczy		Gest. 12.4.1944, Wehrmacht Hauptmann
Ing. Franz Dorfmeister	RKB	1895 – 28.3.1944, Stadtbaumeister
Leopold Schlischka	RKB	Betriebsobmann Druckerei Koch
Prof. Schwarzl	Napola	
Wenzl	Betriebszellenleiter Semperit	
Friedrich Hink		Hauptschullehrer, 1943 Wehrmacht
Karl Lorenz	Ortsbeauftragter Handwerk	Handwerksmeister, Anstreicher
Ludvicek		Stv. Handwerksmeister
Johann Zwickl	NSKOV Kameradschaftsführer	
Anton Friedl	NSKOV	1864 - 1944
Lösch		Gemeindesekretär
Waldemar Koch		Inhaber Druckerei Albert Koch
Rudolf Freisleben	Zellenleiter	Vorarbeiter Semperit
Ing. Artur Hoffmann	Zellenleiter	
Karl Salmhofer	SA-Sturmführer	
Karl Zagler	SA Stv. Sturmbannführer	Wachmann, Heirat Juni 1938 mit Marie Postl
Gottfried Pfeiffer	HJ Jm.	
Johann Widder	HJ Jm.	
Viktor Opletal		Geb. 1884, Gastwirt
Josef Petersmann	Ehrenbürger 1941	Geb. 20.9.1866, Männergesangsverein
Stefan Skarich	Illegaler, DTB	
Hilde Bauer		Adr. Karl-Theuer-Straße 19, Angestellte Firma Klinger
Emil Dragatin	NSKOV	Gest. Anfang 1945, Trafikant

Karl Binder	NSKOV	Angestellter Semperit
Paula Koller	NSKOV	Angestellte Semperit
Rudolf Josefi (auch Josefy)	NSDAP 1930, Illegaler, Kreisbildstellenleiter	Gest. 1940, Zahntechniker, Ehefrau Grete
Leopold Koller	NSDAP 1930, Illegaler, Amtswalter Film und Rundfunk	
Laurenz Giel	NSV-Kassenwart	
Karl Luckmann	RKB Kameradschaftsführer	Geb. 1871
Süßer		Schuldirektor
Hans Robl	KdF-Wart	
Leopoldine Grünwart	Werksfrauenführerin	
Karl Dorfmeister	Stoßtruppführer	
Fritz Ischowitz	Blockleiter	Betriebsobmann Vereinigte Färbereien
Anna Rappold	NS-Frauenschaft Zellenleiterin	Bis 1940 in Traiskirchen
Franz Stastny		Semperit
Ing. Vouwermann		Semperit
Reimann		Direktor Wiener Linoleum- und Wachstuchwerke (Sitz Traiskirchen)
Reil	Blockleiter	Betriebsobmann Wiener Linoleum- und Wachstuchwerke (Sitz Traiskirchen)
Dr. Erwin Fenz	NSDAP 1930, Illegaler	Jurist
Wilhelm Hüttl	NSDAP 1930, Illegaler	Uhrmacher
Hofmann	NSDAP 1930, Illegaler	
Leimer	NSDAP 1930, Illegaler	
Nikolai	NSDAP 1930, Illegaler	Adr. Guntramsdorf, Möllersdorfer Straße 14, Leichenbestatter (Pächter der Gemeinde Wien)
Polsterer	NSDAP 1930, Illegaler	
Karl Vogl	NSDAP 1930, Illegaler	Dachdecker
Wieder	NSDAP 1930, Illegaler	
Zabka	Blockleiter	Leiter Sängerbund
Herbert Dorfmeister	Zellenleiter	
Theo Kunz	NSV Organisationsleiter	
Maderna	Blockleiter	
Gustav Cermak	HJ vor 1933, Illegaler, Haft (Wöllersdorf), illegale SA, NSFK-Scharführer	Gest. 4.7.1942 (Osten)

Schörkmeier	DAF Schulungsreferent	
Vana	„Vorkämpfer“, Illegaler	Gest. 1936, Hauptschullehrer
Adele Schara	NS-Frauenschaft Kassiererin	Geb. 23.11.1894
Rudolf Hnlicka	1946 untergetaucht, 1946 gem. Wirtschaftssäuberungsgesetz bei Semperit in Anwesenheit entlassen	

Verfolgung von Juden

Selma Steiner, geb. Glaser am 14.5.1907 in Traiskirchen, heiratete 1932 Oskar Steiner. Oskar Steiner flüchtete nach Shanghai. Selma Steiner blieb auf Wunsch der Eltern in Traiskirchen und wurde am 15.6.1942 in Maly Trostinec ermordet.

Die Gegner

Sozialisten

Traiskirchen war bis 1933 eine sozialdemokratisch geführte Gemeinde. Deren politische Vertretung wurde 1934 ausgeschalten und durch Austrofaschisten ersetzt.

Austrofaschisten

Hauptgruppenführer der Vaterländischen Front in Traiskirchen war Direktor Ernst Huber.

Josef Ferschner war 1934 bis 1938 Bürgermeister. Der von 1919 bis 1934 regierende sozialistische Bürgermeister Johann Schuster wurde abgesetzt. Von 1945 bis 1960 war Johann Schuster dann wieder Bürgermeister, Josef Ferschner war Vizebürgermeister.

Anton Eitler, von Beruf Weinhauer, war Mitglied im nö- Landtag.

Zwangsarbeiter

Semperit-Werke

Irma Lange, geb. Miskolczy am 31.05.1891, war Jüdin und die Tochter des Gründers der Semperit-

Werke. Sie lebte in Wien, Berlin und London.

Wie in vielen anderen Industriebetrieben, so waren auch bei Semperit Zwangsarbeiter eingesetzt.

K. Kubai

Ing. K. Kubai		Ab 1938 Direktor Semperit

Josef Liebl

Josef Liebl	Im Oktober 1945 verhaftet	Direktor Semperit

Widerstandskämpfer Franz Josef Messner

Heinrich Maier war Kaplan im 18. Bezirk in Wien und Mitglied einer Widerstandsgruppe rund um den Semperit-Generaldirektor Franz Josef Messner. Die Gruppe Messner versorgte den US-Geheimdienst OSS mit Nachrichten über die deutsche Rüstungsindustrie. Die Gruppe wurde entdeckt und alle Mitglieder im Oktober 1944 zum Tod verurteilt.

Franz Josef Messner starb am 23.4.1945 in der Gaskammer von Mauthausen. Die Vergasung nahm Lagerkommandant Ziereis persönlich vor.

Während des Krieges wohnte der Gestapo-Folterer und Arisierer Johann Sanitzer in der beschlagnahmten Villa des inhaftierten Franz Josef Messner in Wien im 18. Bezirk, Hasenauerstraße 6.

Elin AG

Die Firma beschäftigte im großen Stil Zwangarbeiter. Elin hatte auch in Möllersdorf ein Werke.

Josef Bauer	1946 untergetaucht, Dienstverhältnis 1946 auf Grund des Wirtschaftssäuberungsgesetzes gerichtlich gekündigt	
Ing. Artur Hoffmann	1946 untergetaucht, Dienstverhältnis 1946 auf Grund des Wirtschaftssäuberungsgesetzes gerichtlich gekündigt	
Richard Kraftel	1946 untergetaucht, Dienstverhältnis 1946 auf Grund des Wirtschaftssäuberungsgesetzes gerichtlich gekündigt	
Johann Mücke	1946 untergetaucht, Dienstverhältnis 1946 auf Grund des Wirtschaftssäuberungsgesetzes gerichtlich gekündigt	
Johann Samek	1946 untergetaucht, Dienstverhältnis 1946 auf Grund des Wirtschaftssäuberungsgesetzes gerichtlich gekündigt	

Ortsgeschichte(n)

Umbenennung von Straßen

Die Kaiser-Franz-Josef-Straße wurde im Mai 1938 in Hermann-Göring-Straße umbenannt.
Der seit 1934 so benannte Dollfußplatz wurde 1938 in Sudetendeutscher Platz umbenannt.

Organisierte Hehlerei

Im Jahr 1943 klauten Beschäftigte eines Betriebs Wolldecken und tauschten sie gegen Wein von insgesamt 20 (!) Weinhauern. Alle wurden vom Landgericht Wr. Neustadt verurteilt.

Widerstand

Einkaufen bei Juden

Im Oktober 1938 wurde ein Angestellter von Semperit entlassen, weil er trotz Warnungen weiter bei Juden eingekauft hatte.

Arbeitsverweigerung 1

Josef Dul war landwirtschaftlicher Hilfsarbeiter. 1942 stand er vor Gericht, weil er sich geweigert hatte am Sonntag zu arbeiten. Er wurde zu sechs Monaten Straflager verurteilt.

Arbeitsverweigerung 2

Josef Melichar stänkerte gegen Vorgesetzte, drohte Ohrfeigen an und blieb der Arbeit unentschuldigt fern. 1942 wurde er zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Umgang mit Kriegsgefangenen

Wilhelmine Galla, laut Berichten im damaligem Sprachgebrauch „eine Ehrvergessene“, wurde 1941 wegen Umgangs mit Kriegsgefangenen zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Galla hatte ein Verhältnis mit einem Franzosen.

Spendenfreudigkeit

Lästige Blockwarte nervten die Bevölkerung permanent mit Spendenaufforderungen. Von einem Landwirt erhielt der NSV-Blockwart das Angebot, eine (!) Burgunderrübe zu spenden.

Ein anderer Landwirt spendete eine (!) Kartoffel.

Widerstandsgruppe

Am 6.6.1944 wurde eine kommunistische Widerstandsgruppe von der Gestapo ausgehoben und die Mitglieder verhaftet. Es waren dies Josef Salmhofer (geb. 19.3.1924), Friedrich Salmhofer (31.10.1928), Walter Scherzer (26.3.1929), Franz Staudinger (16.2.1929), Franz Probst (13.3.1928) und Anton Gießer (6.7.1927). Alle waren Lehrlinge oder Hilfsarbeiter aus Traiskirchen und Möllersdorf.

Tribuswinkel

Tribuswinkel sollte 1939 an Baden angeschlossen, werden hatte dann aber später doch weiterhin einen eigenen Bürgermeister.

Bürgermeister

Leopold Dremel	1942 Bürgermeister	Baumeister

NSDAP

Adr. Gemeindeamt

Liske	Ortsgruppenleiter	

Hans Schlinz	1938 Gemeindeverwalter, Ortsgruppenleiter	

NS-Frauenschaft

Prokopetz	1944 NS-F Leiterin	

HJ

Christl Osterer	Stv. Standortleiterin HJ	

Weitere Nationalsozialisten des Orts

Jakob Wirobitsch	SA-Sturmführer	1909 – 27.4.1938
Albert Kupka		Gest. 9.12.1938, Schlosser
Richard Purtscher		Leutnant
Johann Wille	SS, keine NSDAP-Mitgliedschaft	26.11.1925 – 12.10.1944 (Osten)
Johann Niederpold	Panzergrenadier Waffen-SS	20.7.1905 – 17.10.1944 (Balkan), Hauptwachtmeister
Johann Stummer		28.7.1903 – 5.11.1944 (Osten)

Dipl. Ing. Otto Halsmayr	Goldenes HJ-Abzeichen, Goldenes Ehrenzeichen	Gest. 1940 (Holland)
Franz Czesny	Gemeinderat	
Rudolf Enzinger	„alter Kämpfer“, illegaler SA-Sturmführer, 1946 in Salzburg-Land verhaftet	Geb. 15.5.1912 (Tribuswinkel, NÖ)
Jeckel		

Zwangsarbeiter

In den Jahren 1944 und 1945 gab es ein Zwangsarbeitslager für ungarische Juden, die in einer Fabrik arbeiteten.

Austrofaschisten

Ludwig Urban war Industrieller mit Wohnsitz im Schloß Tribuswinkel. Er war Mitglied im Staatsrat, ehemals Parlament, der jedoch nur noch beratende Funktion in der Bundesgesetzgebung hatte.